

Ausgabe 41 Dezember 2018 - Februar 2019

hifi-stars.de

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 41
Dezember 2018 -
Februar 2019

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Dr. Feickert Volare | Roedelius | Scapa Skiren

HIFI-STARS



50041 >

4 197947 011001

2 ½-Wege-Baßreflexlautsprecher Elac Vela FS 407

Schmuckstück



„Vela“ – den in seiner Schulzeit ehemals u.a. auch mit Latein beglückten Segler erinnert diese Serie des seit über 90 Jahren in Kiel beheimateten Elektronikherstellers Elac an den Plural der weißen Tücher. Nun, wie ich jetzt die Kurve zur Lautsprecherbesprechung mit gleicher Bezeichnung bekomme, weiß ich im Moment jetzt noch nicht. Aber, wie so oft, fangen wir einfach mal an.

Design fürs Auge

Die Vela FS 407 setzt sich sofort nach dem Auspacken wirkungsvoll in Szene – schlichtweg schön ist sie... Konstatiere: wundervoll abgesetzte Kontraste in Schwarz und glanzgedrehte Fasen. Eine in Hochglanz weiß stolz im Raum positionierte Standlautsprecherkonstruktion – die kleinste dieser Serie –, die optisch und haptisch sofort beeindruckt. Während uns die bestens beleumdete 400-Vorgängerserie noch im klassischen Boxendesign mit Ecken und Kanten sowieso klanglich bestens in Erinnerung ist, ist die neue Serie ein ganz anderer „Schnack“, wie im Norden zu sagen pflegt. Elac muß im Grunde nichts Neues erfinden, denn wie man richtig gute Lautsprecher (u.a. mehr) baut, weiß man dort. Also kann sogleich ins Detail gegangen werden. Als da wären: der seit Jahrzehnten bekannte Jet-Hochtöner in seiner nunmehr fünften Generation mit neuem Waveguide (verbesserte Schallabgabe) und die beiden ebenfalls im Detail überarbeiteten 15cm-Tief-/Mitteltöner. Auf den ersten Blick stellt die einen Meter große Vela FS 407 eine in viele Wohnräume leicht integrierbare Lautsprecherkonstruktion dar. Auf der Rückseite werden ein Bi-Wiring-Terminal und eine kleine Baßreflexöffnung sichtbar. Ein weiterer Schallableitungskanal befindet sich im Sockel des Lautsprechers, welcher auf eine (zu montierenden) Aluminiumplatte unter Mithilfe der (sehr spitzen) Spikes den Lautsprecher wirkungsvoll vom Boden des Raumes abkoppelt. Wie immer bei Elac – zahlreiche kleine Details machen letztlich genau den Unterschied, um sich von vielen Mitbewerbern abzusetzen. Optische Alternativen zu dem hier in Weiß vorgestellten Produkt gibt es in Schwarz oder Nußbaum, jeweils Hochglanz lackiert.

Technisches und Höransprüche

Ganz ehrlich? Die üblichen (m.E. lediglich seitenfüllenden) technischen Angaben dieser Lautsprecherkonstruktion

will ich hier gar nicht runterbeten. Das überlasse ich einmal ganz bewußt anderen... Ich bin wirklich neugierig auf die klanglichen Meriten dieses Schmuckstückes. In mir mäandert die Frage „Ist sie wirklich nur schön – oder kann sie auch was...?“ Angeschlossen an kontrollierende Transistorverstärker, verbunden mit hochwertigen Kabeln geht es recht schnell klanglich zur Sache. Während diese Zeilen entstehen, höre ich die Töne aus meinem Hörraum. Etwas Einspielzeit gebe ich der Vela FS 407 schon. Und als Till Brönner mich mit „Nightfall“ ruft, folge ich dieser Einladung. Viele Stunden später sitze ich wieder an diesem Text – jetzt allerdings ist meine Zerebralabteilung voll mit klanglichen Erlebnissen und gleich einer CT-Auswertung finde ich diverse Notizen auf dem Block: „Beindruckender Tiefbaß, natürlich wie immer eine richtig gute Hochtonwiedergabe – wie zum Reinsetzen gut. Gelungene Tiefen-/Breitendarstellung.“ So nüchtern, wie sich dies an dieser Stelle liest, ist es beim Musikhören allerdings zum Glück nicht abgelaufen. Da war eine große Lust meinerseits verspürbar, diesem Lautsprecher einmal so richtig auf den Zahn zu fühlen – kein Sorge, zu einer Wurzelbehandlung mußte es nicht kommen. Ausgestattet mit einer frisch gebrühten Tasse Kaffee nahm ich vor der spielenden Anlage Platz. Vielleicht noch kurz ein Wort zur Aufstellung. Ich liebe es, wenn die Lautsprecher gerade ausgerichtet im Raum stehen. Der Vorteil dieser Aufstellungsart ist nämlich, daß man sich im Raum frei bewegen kann (um neue Tonträger zu suchen etc.). Daneben entsteht akustisch die berühmte „Wand voll Musik“ hinter den Lautsprechern – ich mag das, es kommt quasi einem musikalischen Vollbad gleich. Von der Raumbegrenzung sollten die Vela 407 gute 40 cm entfernt sein. Die Geschmäcker sind hierbei sicherlich divergent und deshalb kann diese Angabe lediglich eine Hilfestellung sein. Natürlich funktioniert auch dieses bekannte: „auf dem Punkt Hören“ mit entsprechender gewinkelter Position, keine Frage. Hierbei wird es noch intimer in der Klangausbreitung – deshalb an dieser Stelle mein unbedingter Tip zum persönlichen Ausprobieren!

„Vela Dare“

So setzen wir nun also die Segel einmal im klanglichen Sinne und starten mit weiten und enorm luftigen Klängen des gerade schon genannten Duos: Till Brönner an der Trompete und Dieter Ilg am großen akustischen



Baß. Um in der Seglersprache zu bleiben: Das ist hier alles andere als „hart am Wind“, sondern bester „raumer Kurs“, sprich beständig und gleichbleibender Wind von achtern (hinten) – genau der schnelle Kurs, den Segler so lieben. Tonal werden hierbei einerseits die hohen Töne des Blechinstrumentes mit den vollen Tiefen des Kontrabasses aufgezeigt. Letzterer kann allerdings auch wundervoll in seinen mittleren Frequenzen „singen“. Gesang? Mir fällt die CD „Brothers And Sisters“ von The Allman Brothers Band in die Hände. Die Band gilt als die Wichtigste der Southern-Rock-Zeit und ihre größten Erfolge feierten die Mitglieder Anfang der 1970er Jahre. Genannte Einspielung stammt aus dem Jahre 1973 und ist ein Meilenstein der Band. Titel wie „Ramblin Man“, „Jessica“ oder „Jelly Jelly“ stehen charakteristisch nicht nur für kreischende Gitarrensolis. Es war der unbeschwerte Rhythmus einer Zeit, die vom Aufstand der jungen Generation gegen das Establishment geprägt war – ich erinnere mich noch gut... Logisch, daß diese Erinnerungen im Moment etwas lauter als das üblicherweise in Zimmerlautstärke geschehende Hören erklingen. In der nun aufgewühlten Stimmung bleibend, fällt mir die Liveaufnahme von Joe Bonamassa mit Beth Hart „Live In Amsterdam“ aus dem Jahre 2013 in die Hände. Diese Wahnsinnsstimme und der ohnehin schon legendäre Gitarrist fackeln hier ein musikalisches Feuerwerk der ganz besonderen Güte



ab – und ich mitten drin: Wow! Für mich eine der besten Einspielungen, da sich Beth in einer unglaublichen Performance im Gleichklang mit der gesamten Band befindet. Was für eine mitreißende Vorstellung! Genau das paßt unbedingt für die hier in Rede stehenden Lautsprecher. Ich höre laut (was anderes geht bei derartiger Musik sowieso nicht) und habe dabei einen Riesenspaß. Auffallend ist dabei, daß nichts klanglich untergeht, die Vela FS 407 versteht es beeindruckend – auch (und gerade) bei höheren Pegeln – die Übersicht über das musikalische Geschehen zu behalten. Nun gut, mein Gehör ist für heute verdorben – eine Pause ist dringend angesagt.

Tage später ließ ich es aufgrund des bereits Erlebten deutlich ruhiger angehen und starte mit Leonhard Cohen und seiner aus dem Jahre 2016 stammenden Aufnahme „You Want It Darker“. Scheinbar hat die vergangene Pegelorgie der Chassisbestückung so richtig gut getan, denn was die kleine, schmale Elac jetzt bietet, ist eindeutig ganz großes Klangkino – und ja, mein lieber Mr. Cohen, „ich will es dunkler“ und lasse diese CD konsequent durchlaufen, lehne mich zurück, genieße die Musik in ihrer Darstellung, spüre diese tiefe, enorm prägnante Stimme von Leonard tief in mir und erinnere mich an eine mehrwöchige Segelbootüberführung von Griechenland nach Italien...

Auf den Punkt gebracht

Eine musikalische „Rauschfahrt“ bietet dieser 2 ½-Wege Baßlautsprecher quasi aus dem Stand heraus. Akustisch, wie optisch ist die Elac Vela FS 407 eine Meisterleistung des deutschen Lautsprecherbaus. Ihre weiträumige Musikdarstellung traut man ihr nämlich aufgrund der vorhandenen Physis nun wirklich nicht zu. Da ist immer viel Platz zwischen und um die Töne, die blitzsauber und schnell präsentiert werden – Glückwunsch nach Kiel!

Alexander Aschenbrunner

INFORMATION

2 ½-Wege Lautsprecher Elac Vela FS 407

Stückpreis: 1.990 Euro

Herstellung/Vertrieb

Elac Electroacoustic GmbH

Frauenhofer Straße 16

D – 24118 Kiel

Tel.: +49 (0) 431 – 64 77 40

Fax: +49 (0) 431 – 68 21 01

info@elac.de

elac.de

